

Die DDR von 1961-1989



Die DDR nach 1961

- seit 1950 war Walter Ulbricht der mächtigste Politiker der DDR; schon bei der Gründung der DDR hatte er einen großen Anteil; mit allen Mitteln wollte der SED-Vorsitzende und spätere DDR-Staatschef den Sieg über den Kapitalismus auf deutschem Boden erzwingen und die BRD „überholen“
- nach **Errichtung der Mauer** machte sich in breiten Kreisen der Bevölkerung der DDR **tiefe Resignation, Verzweiflung und Verbitterung** breit



- dennoch kam es zu einer **Konsolidierung der DDR**, weil es das Regime verstand, viele Menschen an eine sozialistische Zukunftsvision zu binden (Alternative Kapitalismus)
- **Maßnahmen zur Förderung der Jugend und Gleichberechtigung der Frauen** (z.B. mehr Jugendclubs und Kinderhorte)
- **1962 Einführung der Wehrpflicht** (aber Bausoldaten zugelassen), daneben in den Betrieben wurden sog. **Kampftruppen** aufgestellt





- Abweichler in den eigenen Reihen wurden in Folge der Entstalinisierung rehabilitiert
- **neuen Kurs in der Wirtschaftspolitik:** Staat von Subventionen entlastet, Betrieben mehr Eigenverantwortung übertragen – später Zurücknahme
- **Anschluss an die führenden Industrienationen**
- **1968 neue Verfassung** : die SED legte ihren Führungsanspruch fest ; es wurden auch demokratische Grundrechte verankert, z.B. Glaubens-, Presse-, Rede- und Versammlungsfreiheit; Herausbildung einer eigenständigen DDR-Nation (DDR „sozialistischer Staat deutscher Nation“)
- **Realität ?** Oppositionelle Stimmungen wurden beobachtet und Kritiker des Staates verfolgt
- z.B. **Robert Havemann** verlor wegen seiner Ideen über einen sogenannten demokratischen Sozialismus seinen Lehrauftrag an der Humboldt-Universität – später unter Hausarrest gestellt



- nach der **Niederschlagung des „Prager Frühlings“** 1968 schwanden die Hoffnungen der DDR-Bevölkerung auf eine Demokratisierung vollends
- der Großteil der **Bevölkerung der DDR resignierte politisch und flüchtete in private Nischen**
- andere Menschen fanden sich mit ihrer neuen Lage ab – unterstützt durch einen **relativen hohen Lebensstandard**; DDR nahm einen Spitzenbereich im Ostblock ein, aber nicht zu vergleichen mit dem Westen
- mehr und mehr stellte Ost-Berlin das **Vorbild des „großen Bruders“ UdSSR in Frage**; schließlich kam es zum Bruch mit Moskau
- 1968 stellte die **DDR eine eigene Mannschaft bei den Olympischen Spielen** (Platz 3 Nationenwertung)



- mithilfe des sowjetischen Parteichefs Leonid Breschnews

leitete der ehrgeizige **SED-Funktionär Erich Honecker** **1971 den Sturz des 77-jährigen Ulbrichts ein**



Erich Honecker

Ära Honecker (1971-1989)

- E. Honecker, Erster Sekretär der SED, suchte die soziale Sicherheit und die politische Kontrolle zu stärken
- in den ersten Jahren seiner Amtszeit wuchs die Akzeptanz des „real existierenden Sozialismus“ in der Bevölkerung durch Lohn- und Rentenerhöhung, eine hochsubventionierte Sozialpolitik und eine konsumorientierte Wirtschaftspolitik, die sogenannte Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik
- soziale Verbesserungen: fast keine Arbeitslosigkeit, niedrige Kriminalitätsrate, Gleichberechtigung der Geschlechter (z.B. vollständige Integration der Frau in das Berufsleben), erschwingliche medizinische Versorgung, bedarfsdeckende kostenlose Kinderbetreuung, bezahlte Babyjahr, Familiendarlehen, Neubau von 2 Millionen Wohnungen

- Verfassung 1974: definierte sich die DDR als eigenständigen Staat und strich jeden Bezug auf die „Deutsche Nation“
- Grundlagenvertrag wurde deshalb als Teilerfolg angesehen
- in der zweiten Hälfte der 70er Jahre konnte die DDR ihre Sozialpolitik im bisherigen Umfang nicht fortsetzen – Öl- und Wirtschaftskrise brachten die DDR-Wirtschaft in gewaltige Schwierigkeiten, Auslandsschulden wuchsen an (1980: 30 Milliarden DM, ca. 1/3 Nettoinlandsprodukt), Lebensstandard stagnierte
- 1983 rettete ein Milliardenkredit der BRD die DDR vor der Zahlungsunfähigkeit – Gegenleistung: Abbau der Selbstschussanlagen und Minenfelder, Erleichterungen im Reiseverkehr, mehr Ausreiseanträge genehmigt
- Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage zu Beginn der 80er Jahre: Stagnation der DDR-Wirtschaft, zunehmende Auslandsverschuldung, hohe Staatsausgaben (v.a. Wegen der Sozialpolitik), Mängel bei der Konsumgüterversorgung und den Dienstleistungen (keine Waren, lange Lieferfristen, lange Wartezeiten beim Einkauf, Wohnungsnot)
- Umweltprobleme im Land wuchsen immer weiter an (Bitterfeld, Wälder Erzgebirge), kein Geld vorhanden
- Zweiklassengesellschaft: Privilegien von Parteifunktionären
- Ausbau des Ministeriums für Staatssicherheit (1989 ca. 85000 ständige und ca. 109000 inoffizielle Mitarbeiter; Ziel: systematische und flächendeckende Kontrolle der Bevölkerung, Verfolgung und Unterdrückung Oppositioneller)
- seit Mitte der 80er-Jahre Friedensbewegung trotz Repressalien („Schwerter zu Pflugscharen“); Bürgerrechtsgruppen entstanden, die sich auf die vom Staat unterschriebene KSZE-Schlussakte beriefen und ihre Menschenrechte einforderten
- Verfolgung von Kritikern und Oppositionellen (Schikanen, Verhaftungen, Zwangsausbürgerungen, z.B. Wolf Biermann)
- ideologischer Starrsinn Honeckers: Erziehung zur

„sozialistischen Persönlichkeit“ (Massenorganisationen, mangelnde Individualisierung); Propaganda (der „Schwarze Kanal“, Neues Deutschland), Verbot von Westfernsehen

- immer mehr Menschen stellten Ausreiseanträge – Ausreisewelle
- 1985 Reformpolitik in der UdSSR unter Gorbatschow: Glasnost(Offenheit und Transparenz der Staatsführung gegenüber der Bevölkerung) und Perestroika (Umbau der wirtschaftlichen und politischen Strukturen des Landes)- machten den Oppositionellen neuen Mut
- DDR-Führung sperrte sich gegen diese Reformpolitik (Kurt Hager: „ Würden Sie, nebenbei gesagt, wenn Ihr Nachbar die Wohnung neu tapeziert, sich verpflichtet fühlen, Ihre Wohnung ebenfalls neu zu tapezieren ?“
- 1987 wurde E. Honecker in Bonn auf Einladung von H.Kohl mit den protokollarischen Ehren eines Staatsoberhaupt empfangen- vor aller Welt wurde damit deutlich, dass die BRD die DDR als gleichberechtigten souveränen Staat anerkannte